

Beiträge zur Kenntnis außereuropäischer Zikaden

(Rhynchota, Homoptera).

Beitrag XV—XIX¹⁾.

Von

Edmund Schmidt, Stettin.

Laccogrypota trimaculata und Tomaspis rufifrons, zwei neue Cercopidenarten aus dem Museum São Paulo (Brasilien).

Fam. **CERCOPIDAE.**

Subfam. **CERCOPINAE.**

Tribus **Ischnorhinini.**

Typus: *Ischnorhina ephippium* F.

Genus **Laccogrypota** Schmidt

Stett. Ent. Zeit. 81, p. 75 (1920).

Typus: *Laccogrypota grandis* Dist.

Laccogrypota trimaculata n. sp.

♂. Vorderflügel gelbbraun mit drei roten Flecken, welche wie folgt, verteilt sind: ein Fleck, der größte, befindet sich im Basaldrittel des Costalraumes und färbt den Costalrand mit, der zweite, der kleinste, befindet sich etwas dahinter, vor der Vorderflügelmitte auf dem Basaldrittel der Media und ist länglich, der dritte Fleck befindet sich in der Flügelmitte vor dem netzmaschigen Apicalteil, Fleck 2 und 3 sind durch einen schmalen roten Strich verbunden, der auf der Media verläuft. Hinterflügel hyalin, rauchgrau getrübt, in der Mitte und zum Vorderrande hin weißlich; Flügelwurzel rot. Pronotum und Scheitel zwischen den Augen gelbbraun, Schildchen und Pronotum-Seitenränder rötlich gelbbraun. Kopf rot; Augen grau, stellenweise braun gefleckt; Ocellen glasartig auf rubinrotem Grunde; Fühler gelbbraun. Brust in der Mitte braun, an den Seiten gelbbraun und rötlich gelbbraun. Rostrum, Beine und Hinterleib dunkelbraun. — Körperlänge 9 mm, Länge mit den Vorderflügeln 15 mm. — Brasilien, Est. da Bahia, Ilhéos 1918 (E. Garbe). — Typus im Museum São Paulo.

Diese Art gehört in die zweite Gruppe der Gattung zu den kleinen Arten und steht den Arten *L. basirufa* und *atrocoerulea* Schmidt in Form und Gestalt sehr nahe.

Tribus **Tomaspisini.**

Typus: *Tomaspia furcata* Germ.

¹⁾ Beitrag I—V. Stett. Ent. Zeit, 80, p. 365 (1919).

Beitrag VI—XIV. Archiv f. Naturgesch, 85 A. (7), p. 100 [1919] (1920).

Genus **Tomaspis** Am. et Serv.

Hist. Nat. Hém. p. 560 (1843).

Typus: *Tomaspis furcata* Germ.**Tomaspis rufifrons** n. sp.

♀. Form und Größe wie bei *T. furcata* Germ. Kopf oben zwischen den Augen, Pronotum, Schildchen, Brust, Clipeus und Vorderflügel schwarz, Hinterleib indigoblau, Stirnfläche und ein Mittellängsstreif des Clipeus blutrot, Augen grau und schwarz gefleckt, Ocellen glashell, Rostrum und Beine schwärzlich, Hinterflügel rauchschwarz getrübt. — Körperlänge 14 mm, Länge mit den Vorderflügeln 22 mm. — Brasilien: São Paulo, Jundiáhy XI. 900 m (Slorek). — Typus im Museum São Paulo.

Von *T. furcata* Germ. liegen mir zwei Formen vor, welche in der Färbung und Zeichnung erheblich von der typischen abweichen und noch unbekannt und unbeschrieben sind.

Tomaspis furcata Germ.

Mag. Ent. Vol. 4, p. 392 (1821).

var. **rufipennis** n. var.

♀. Diese Varietät ist dadurch ausgezeichnet, daß der ganze Vorderflügel rot gefärbt ist, und die schwarzen Längsflecke des Corium nach hinten undeutlich mit den Flecken auf dem Apicalteil verbunden sind. Basalglied der Fühler schwärzlich, Glied 2, 3 und 4 gelbbraun. — Körperlänge 14 mm, Länge mit den Vorderflügeln 21 mm. — Brasilien, Espirito-Santo (ex coll. Fruhstorfer). — Typus im Stettiner Museum.

var. **completa** n. var.

♀. Bei dieser Varietät sind die schwarzen Coriumflecke breiter und der Clavus-Hinterrandstreif ausgedehnter als bei der vorher beschriebenen Varietät, ferner sind die Fühlerglieder 1—3 schwärzlich, und ein schwarzer Mittel-Längsstreif über das Pronotum zuweilen mehr oder minder vorhanden. — Längenmaße wie vorher. — Brasilien: Espirito-Santo (ex coll. Fruhstorfer), Minas-Geraes. — Typen im Stettiner Museum.

Drei neue Arten des Cercopiden Genus Clovia Stål von Afrika.**Fam. CERCOPIDAE.****Subfam. APHROPHORINAE.****Tribus Cloviini.**Typus: *Clovia Bigoti* Sign.Genus **Clovia** Stål

Hem. Afrik. Vol. IV, p. 68 (75) (1866).

Typus: *Clovia Bigoti* Sign.**Clovia camerunensis** n. sp.

♂♀. Verwandt mit *Cl. Bigoti* Sign., Thomson, Arch. Ent. Vol. 2, p. 331, pl. 2, fig. 10 (1858). Kopf dreieckig, in der Mitte kürzer als zwischen den Augen breit, zwischen den Augen leicht

quergewölbt und nach vorn etwas geneigt; der Kopfvorderrand ist in der Mitte abgerundet, der Rand selbst dort leicht aufgehoben; Abstand der Ocellen voneinander geringer als die Entfernung der einzelnen Ocelle vom Auge, die Ocellen stehen hinter der Scheitelmittle, dem Scheitelhinterrand genähert; Schläfenvorderrand so lang wie der Vorderrand des Stirnscheitelteiles. Stirnfläche aufgeschwollen und punktiert, an den Seiten sind 6 Punktreihen wahrzunehmen; Clypeus gewölbt und punktiert-quergerunzelt; Rostrum bis zum Hinterrand der Mittelhüften reichend, Endglied kürzer als das Basalglied. Pronotum sechseckig, in der Mitte halb so lang als zwischen den Schulterecken breit, länger als der Scheitel mit den der Gattung eigenen Grubeneindrücken hinter dem Vorderrand und unregelmäßiger Punktierung auf der Fläche, welche zum Hinterrand hin an Deutlichkeit zunimmt; der Vorderrand ist breit vorgerundet und der Hinterrand tief und rundlich ausgeschnitten; die seitlichen Vorderränder sind von halber Augenlänge. Vorder- und Hinterflügelform und das Geäder sind wie bei *Bigoti* Sign. Gonapophysen des ♂ in der Endhälfte senkrecht aufgerichtet mit aneinanderschließenden Innenrändern und schwach konvergierenden Außenrändern, die Enden sind abgerundet. Bei *Bigoti* Sign. verlaufen die Außenränder im Enddrittel stark konvergierend, und der schmale Endteil beschränkt sich auf das Enddrittel, während bei der neuen Art der schmale Teil die Endhälfte einnimmt, also auffallend länger ist als bei *Bigoti* Sign. Vorderflügel schwarzbraun mit gelber, gekrümmter, nach hinten und zum Costalrand verlaufender Binde, die an der Clavuswurzel beginnt und durch den Clavus und das Corium bis zur Flügelmitte zieht ohne den Costalrand zu erreichen und einem gelben Sattelfleck, der vom Hinterrand bis zur Media in das Corium hineinreicht, in dessen Mitte am Clavushinterrand ein brauner Längsfleck sich befindet; der Apicalteil ist gelb und wird von einer schwarzbraunen, schräg und etwas gekrümmt verlaufenden Subapicalbinde durchzogen, welche am Costalrand beginnt und bis zur Flügelspitze reicht. Hinterflügel hyalin, glashell, leicht rauchig getrübt mit braunen Adern. Kopf, Pronotum, Schildchen, zum größten Teil die Brust und der Hinterleib gelb. Die schwarzbraune Färbung der Vorderflügel tritt auf das Schildchen und das Pronotum über, färbt die Schildchenseiten und bildet auf dem Pronotum vier nach vorn sich stark verjüngende und heller werdende Streifen, welche sich auf dem Scheitel fortsetzen und undeutlich als rostfarbene Linien an den Scheitelvorderrand gehen. Stirnoberrand, Fühlergruben, die Partie der Vorderbrust hinter dem Auge, der Clipeus und ein Wisch über Vorderbrust- und Coxen und Mittelbrust sind braun gefärbt. Rostrum und Beine rostgelb, Krallen und Rostrum-Endglied braun. Augen grau und schwarz gefleckt, Ocellen glasartig und gelblich. — Körperlänge 6 mm, Länge mit den Vorderflügeln 8 mm. — Kamerun, Barombi (L. Conradt S.). — Typen im Stettiner Museum.

Von *Cl. Bigoti* Sign. ist die neue Art durch die Größe und andere Zeichnung gut zu unterscheiden. Bei *Bigoti* ist die basale Binde der Vorderflügel breiter und geht bis an den Costalrand, das Schildchen ist nicht gefleckt, und der Fleck im Sattelfleck am Hinterrande des Clavus ist nicht vorhanden; ferner trägt die Stirnfläche eine viel schmälere gelbe Binde, dagegen aber eine zweite glänzend schwarze, und der Clipeus ist rostgelb gefärbt.

***Clovia taeniatifrons* n. sp.**

♀. Kopfoberseite (Scheitel und Stirnscheitelteil), Pronotum und Schildchen blaß ockergelb mit braunen Längsstreifen, welche wie folgt verteilt sind: vier Längsstreifen laufen vom Pronotumhinterrand, wo sie breiter sind als weiter vorn, über Pronotum und Scheitel zum Kopfvorderrand, welcher schwarz gerandet ist, ohne sich mit dem Randsaum zu vereinigen. Die beiden mittleren Streifen setzen sich nach hinten auf das Schildchen, allmählich schwächer werdend, bis zur Mitte fort; die Pronotum-Seitenränder sind braun, und hinter jedem Auge in der Verlängerung des AugenInnenrandes befindet sich ein brauner Längsstreif auf dem Pronotum, der den Hinterrand nicht erreicht; zwischen den beiden mittleren Längsstreifen befindet sich zuweilen eine braune Längsline, die vom Pronotum-Hinterrand ausgeht und nach vorn undeutlicher wird, ohne den Pronotum-Vorderrand zu erreichen. Augen schwarz mit zwei ockergelben Längsstreifen, Ocellen glasartig auf gelbem Grund. Eine schmale Stirn-Oberrandbinde, welche unterhalb der ockergelben Fühler und Fühlerwurzel bis zum Auge reicht und hinter dem Auge auf der Brust auftritt, und eine breitere Binde durch die Stirnmitte, welche gleichfalls auf die Brust übergreift, sind glänzend schwarzbraun gefärbt; die von den beiden Binden eingeschlossene breitere Binde ist schön gelb gefärbt; das Rostrum, die Beine an den Enden der Schienen und die Schenkel, sowie die Hinterschienen sind hellbraun überlaufen; Krallenglieder und Spitzen der Hinterschienendornen sind glänzend schwarzbraun. Hinterleib hellbraun. Hinterflügel hyalin, glashell mit braunen Adern. Vorderflügel im basalen Zweidrittel des Corium glänzend schwarzbraun mit ockergelber Färbung und im Apicaldrittel und im Clavus ockergelb und blaßgelb mit ockergelben Adern und glänzend schwarzbrauner Zeichnung. Im Basalteil ist ein länglicher Costalfleck und eine Längsbinde, welche von der Wurzel und dem Clavushinterrand über den Clavus in das Corium zieht und etwas über den Gabelungspunkt der Media und des Cubitus reicht, sich aber nicht mit dem Costalfleck verbindet, sind ockergelb gefärbt; im Apicalteil sind eine geschwungene Subcostalbinde, die vom Costalrand bis zur Apicalrandspitze reicht, eine dahinterliegende Längsbinde und ein Längsfleck in der Nähe der Clavusspitze, sowie der Clavushinterrand glänzend schwarzbraun.

Kopf mit den Augen breiter als das Pronotum, in der Mitte ungefähr so lang wie zwischen den Augen breit, kaum merklich

kürzer als das Pronotum, flach mit schwach verdicktem Vorder-
rand im Bereich des Stirn-Scheitelteiles und schwach punktiert
gerunzelt auf der Fläche; Schildchen in der Mitte etwas länger als
an der Basis breit und wie das Pronotum punktiert quer gerieft.
Rostrum bis zur Mitte der Mittelhüften reichend, Endglied halb
so lang als das Basalglied. Abstand der Ocellen voneinander etwas
geringer als die Entfernung der einzelnen Ocelle vom Auge. Beim
♂ sind die Gonapophysen nach hinten verschmälert und auf-
gerichtet, am Ende abgerundet mit einer Neigung nach außen, die
Innenwände schließen aneinander. Beim ♀ ist das letzte Bauch-
segment vor der Legescheide in der Mitte etwas kürzer als das
vorhergehende, der Hinterrand ist gerade. — Länge mit den Vorder-
flügeln 7—8½ mm. — Afrika: Is. Principè, Roca Inf. D. Henrique
III. 1901, 100—300 m (L. Fea). — Afrika: Is. S. Thomè, Agua-
Izè, XII. 1900, 400—600 m (L. Fea). — Typen im Stettiner Mu-
seum und im Museum in Genua.

var. **unicolor** n. var.

♀. Diese Varietät ist dadurch ausgezeichnet, daß das Schild-
chen einfarbig und die schwarzbraune Längszeichnung, wie bei der
Art, nicht vorhanden ist. — Körperlänge 7 mm, Länge mit den
Vorderflügeln 8½ mm. — Afrika: Is. Principè, Roca Inf. D. Henri-
que, III. 1901, 100—300 m (L. Fea). — Typen im Stettiner Museum.

Clovia undulata n. sp.

♂♀. Diese Art ist der vorherbeschriebenen sehr ähnlich und
kommt mit ihr gemeinsam vor. Der Kopf ist in der Mitte etwas
kürzer und der Vorderrand breiter abgerundet, auch ist die Stirn-
fläche bei dieser Art stärker gewölbt und der Clipeus blasig auf-
getrieben. Zeichnung und Färbung der Stirnfläche, der Brust, der
Beine und des Hinterleibes wie bei der zum Vergleich genommenen
Art. Vorderflügel mit glänzend schwarzbrauner, wellenförmig ge-
bildeter Mittellängsbinde, welche dadurch gebildet wird, daß der
größte Teil des Clavus und eine Einbuchtung in das Corium blaß
ockergelb gefärbt sind; ferner ist ein länglicher Costalfleck vor der
Mitte gelbweiß und ein Costalfleck hinter der Mitte weiß. Scheitel,
Pronotum und Schildchen blaß ockergelb. Pronotum auf der
Fläche mit vier glänzend dunkelbraunen Längsstreifen, die beiden
mittleren treten auf den Scheitel über und sind nur bis zum Stirn-
Scheitelteil deutlich, ferner sind die Seitenränder schwarzbraun.
Schildchen ohne Zeichnung, auch sind bei dieser Art die Pronotum-
Seitenränder hinter den Augen pechbraun gefärbt. Hinterflügel
hyalin, glashell mit braunen Adern. — Länge mit den Vorderflügeln
5½—7 mm. — Afrika: Is. S. Thomè, Agua-Izè, XII. 1900, 400—
700 m (L. Fea). — Typen im Stettiner Museum und im Museum
in Genua. —

Escragnollia Taunayi, eine neue Gattung und Art nebst Bemerkungen zu den Gattungen *Avernus Stål*, *Sphodroscarta Stål* und *Neoa-vernus Dist.*, ein Beitrag zur Kenntnis der Cercopiden Südamerikas.

Fam. **CERCOPIDAE.**

Subfam. **APHROPHORINAE.**

Genus **Escragnollia** n. gen.

Vorderflügel doppelt so lang wie der der breitesten Stelle breit, am breitesten kurz vor der Mitte mit stark gewölbtem Costalrand in der Basalhälfte; der Apicalrand bildet eine stumpf abgerundete Ecke, welche in der Mitte des Apicalrandes liegt; der Radius ist kurz hinter der Flügelmitte gegabelt, die Subcosta legt sich kurz vor der Mitte an den Radius an, Cubitus und Media sind am Schluß des Basaldrittels durch eine Querader verbunden. Hinterflügelgeäder wie bei *Avernus Stål*. Schildchen dreieckig, auffallend lang, länger als an der Basis breit mit einer Längsgrube auf der Scheibe und einer dornartig verlängerten, glatten Schildchenspitze. Pronotum sechseckig, stark gewölbt, punktiert quergerieft mit fünf starken und umfangreichen Grubeneindrücken hinter dem Vorder- rand; in dem Eindruck in der Mitte ist ein kurzer Mittellängskiel deutlich; Pronotum in der Mitte länger als der Kopf, ungefähr so lang wie das Schildchen; die vorderen Pronotum-Seitenränder sind kantig, gerade und verlaufen stark convergierend nach vorn, die hinteren Seitenränder sind flach ausgeschnitten; der Pronotum-Hinterrand ist in der Mitte tief und rundlich ausgeschnitten, und die hinteren Seitenecken breit abgerundet. Kopf in der Mitte kürzer als hinten zwischen den Augen breit, viel kürzer als das Pronotum, nach vorn vorgezogen und abgerundet; Stirn-Scheitelteil ungefähr so lang wie der Scheitel, breiter als in der Mitte lang und vorn durch eine scharfe Linie (Kante) von der Stirn abgesetzt; Scheitel zwischen den Augen dreimal so breit wie in der Mitte lang, am Hinterrande zwischen Ocelle und Auge eine größere glatte eingepreßte Stelle auf jeder Seite mit einem feinen Mittellängskiel. Stirnfläche blasig aufgetrieben und glatt; die übliche Stirnriefung ist durch äußerst feine Punktierung und durch glatte Querlinien an den Seiten angedeutet und trägt an der Umbiegung zum Clipeus, dem unteren Stirnwinkel, einen Längseindruck, wodurch zwei Höckerchen, Erhöhungen gebildet werden. Abstand der Ocellen voneinander etwas geringer als die Entfernung der einzelnen Ocelle vom Auge. Rostrum lang, den Hinterrand der Hinterhüften erreichend oder überragend. Die Hinterschienen tragen zwei kräftige Dorne. — Typus: *Escragnollia Taunayi* n. sp.

Escragnollia Taunayi n. sp.

♂♀. Vorderflügel braun mit drei ockergelben Flecken und anliegender, glänzender, rostgelber Behaarung; 2 Flecke stehen am Costalrand, der eine vor der Mitte und reicht durch die Costalzelle bis zum Radius, der zweite steht vor dem Apicalteil und reicht mit

seiner Spitze in das Corium bis zum inneren Ast des Radius (R 2); der dritte Fleck steht am Hinterrand vor der Clavusspitze und reicht in das Corium bis zur Media. Die Flecke sind verschieden entwickelt und geformt und zeigen in der Hauptsache eine dreieckige Form, die beiden Flecke vor dem Apicalteil sind stark genähert, man könnte von einer in der Mitte unterbrochenen Querbinde vor dem Apicalteil sprechen, und bei einem Exemplar sind sie auch vereinigt. Hinterflügel hyalin, glasartig, dunkel getrübt mit dunklen Adern und rötlichem Wurzelfeld. Kopf, Pronotum und Schildchen in der Hauptsache braun; Schildchenspitze, Stirnfläche und Clipeus rotbraun. Rostrum und Mittelbrust gelb, Endglied des Rostrums und die Seiten der Mittelbrust gebräunt. Hinterleib orange-gelb, breite Hinter- und Seitenrandsäume der Segmente, besonders der Rückensegmente sind breit blutrot gesäumt. Ocker-gelb bis orangerot gefärbt sind die Hinterbeine, Kniee, Tarsen und Hüften der Vorder- und Mittelbeine (Schenkel, Schienen und Krallenglied der Tarsen sind braun), die Schläfen, die Fühler und ein Stirnmittelfleck, der vom Stirnoberrand bis zur Stirngrube vor dem Clipeus reicht. Bei dem einzigen ♀ sind die Beine ganz orangerot, Schenkel und Schienen nicht braun gefärbt. Körperlänge 11—12 mm, Länge mit den Vorderflügeln 14—15 mm. — Brasilien, Rio Journà, Est. Amazonas 1901 (E. Garbe). Brasilien (Westermann). — Typen im Stettiner Museum und im Museum São Paulo.

Gattung und Art benenne ich zu Ehren des Herrn Affonso d'Escragnolle Taunay Professor na Escola Polytechnica de São Paulo, Director de Museu Paulista, em Commissão.

Avernus meridionalis Jac. (Sitzb. Gesell. Nat. Freunde, Berlin, Vol. 8, p. 201 [1908]) gehört als zweite Art in diese Gattung und ist von *H. Taunayi* n. sp. in der Färbung dadurch verschieden, daß der gelbe Basalfleck der Vorderflügel nicht am Costalrand sondern im Corium und dem Clavus sich befindet, und der Kopf einfarbig und nicht mit drei Flecken geziert ist.

Das Genus *Avernus* Stål ist von Distant (A. M. N. H. 8, Vol. III, p. 188 [1909]) nicht erkannt worden, obwohl Distant (l. c.) den Typus der Gattung angibt (*A. ocelliger* Walk.). Ebenso scheint es ihm mit der Gattung *Sphodroscarta* Stål (l. c.) ergangen zu sein, wo gleichfalls der Typus angegeben ist. Wie Distant zu diesen Irrtümern gekommen ist, ist sehr schwer festzustellen, wahrscheinlich hat er die typischen Arten nicht genügend untersucht und verglichen, oder, was wahrscheinlicher ist, sie haben Distant nicht vorgelegen. Das Letztere ist wohl anzunehmen, weil Distant (l. c.) die Aufstellung einer neuen Gattung (*Nevavernus*) vornimmt und mit *Avernus* Stål vergleicht, ohne *Sphodroscarta* Stål heranzuziehen.

In meiner Arbeit in der Stett. Ent. Zeit. 71, p. 337 (1910, ausgegeben 1909) habe ich schon einige Richtigstellungen vorgenommen, die von Lallemand in seinen „Gen. Ins. Cercop. 1912“ unberücksichtigt bleiben. Heute bin ich mehr als früher davon

überzeugt, daß Distant einen Irrtum begangen hat und kann meine Richtigstellung vom Jahre 1909 voll und ganz aufrecht erhalten und weiter begründen, nachdem mir reichlicheres Material zugegangen ist, was mich in den Stand setzt, klarer in dieser Angelegenheit zu sehen und berechtigt, die Aufstellung einer neuen Gattung vorzunehmen.

Avernus Stål ist dadurch ausgezeichnet, daß die Vorderflügel doppelt so lang wie breit und am Apicalrande abgerundet sind, ferner ist das Schildchen so lang wie an der Basis breit und überragt den Hinterrand des Metanotum kaum, ist also kurz. Bei *Sphodroscarta* Stål sind die Vorderflügel fast dreimal so lang wie breit und am Apicalrand schräg nach außen und hinten gestutzt, ferner ist das Schildchen länger als an der Basis breit, ist also lang. Demnach muß *Pt. ebeninus* Jac. — *A. balteatus* Dist. in die Gattung *Sphodroscarta* Stål gestellt werden. Und da Distant in seiner Beschreibung der *A. affinis* ausdrücklich sagt, daß diese Art zu *A. balteatus* gehört, muß auch diese Art eine *Sphodroscarta* Stål sein.

Neoavernus Dist. wiederum ist dadurch ausgezeichnet, daß die Vorderflügel auffallend kurz sind und die Ocellen den Augen stark genähert stehen, also untereinander weiter entfernt sind als die einzelne Ocelle vom Auge; ferner ist das Schildchen länger als an der Basis breit.

Bei der neuen Gattung (*Escragnollia*) liegt das Hauptunterscheidungsmerkmal in der Stirnbildung; die Stirnfläche ist vor dem Clipeus winkelig gebrochen (von der Seite betrachtet) und trägt an dieser Stelle einen grubigen Eindruck, wodurch zwei Höckerchen gebildet werden; ferner ist das Schildchen auffallend lang, 1 ½ mal so lang wie an der Basis breit und reicht nach hinten bis zum Hinterrand des 4. Hinterleibsegmentes.

Die bekannten Arten der vier Gattungen verteilen sich demnach auf die Gattungen wie nachstehend gegeben ist.

Genus *Avernus* Stål

Typus: *Avernus ocelliger* Walk.

- | | |
|-----------------------------------|---------------------------------------|
| 1. <i>Avernus ocelliger</i> Walk. | 3. <i>A. sphenorhinomimus</i> Schmidt |
| 2. <i>A. interruptus</i> Walk. | 4. <i>A. ochraceiventris</i> Schmidt |

Genus *Neoavernus* Dist.

Typus: *Neoavernus alboater* Walk.

1. *Neoavernus alboater* Walk.

Genus *Escragnollia* Schmidt

Typus: *Escragnollia Taunayi* Schmidt

1. *Escragnollia Taunayi* Schmidt
2. *Escragnollia meridionalis* Jac.

Genus *Sphodroscarta* Stål

Typus: *Sphodroscarta gigas* F.

- | | |
|----------------------------------|---------------------------------|
| 1. <i>Sphodroscarta gigas</i> F. | 4. <i>Sph. bimaculata</i> Dist. |
| 2. <i>Sph. ebeninus</i> Jac. | 5. <i>Sph. ornata</i> Guér. |
| 3. <i>Sph. affinis</i> Dist. | |

**Pseudocranion insularis, eine neue Cercopidengattung und Art
von der Insel Guadeloupe.**

Fam. CERCOPIIDAE.

Subfam. APHROPHORINAE.

Genus **Pseudocranion** n. gen.

Kopf mit den Augen kaum merklich breiter als das Pronotum, in der Mitte so lang wie zwischen den Augen breit mit flachrundlich ausgeschnittenem Hinterrand und vorgezogenem, im Mitteldrittel abgerundetem Vorderrand; Scheitel zwischen den Augen stark nach vorn geneigt, flach gewölbt und in der Nähe der Augen mit feiner Runzelung; die Ocellen sind klein und stehen kurz hinter der Scheitelmitte, Abstand der Ocellen voneinander um eine Wenigkeit geringer als die Entfernung der einzelnen Ocelle vom Auge; Stirn-Scheitelteil in der Mitte so lang wie hinten breit, hinter dem Vorderrand eingedrückt und breiter als hinten, nicht gekielt; Schläfenvorderrand (Kopfrand vom Auge bis zum Stirn-Scheitelteil) so lang wie der Längsdurchmesser des Auges, länger als der Vorderrand des Stirn-Scheitelteiles bis zur Mitte; Stirnfläche flach eingedrückt, horizontal mit feiner Querciselierung auf der Scheibe und rundlichen Seiten bis zur Fühlerwurzel; drittes Fühlerglied walzenförmig, länger als Glied 2, der fadenförmige Anhang ist am Ende des Gliedes eingesetzt und doppelt so lang als die Fühlerborste (Glieder 4); Clipeus flach gewölbt; Rostrum bis zur Mitte der Mittelhüften reichend, Endglied kürzer als das Basalglied. Von der Seite betrachtet, befinden sich das Rostrum, der Clipeus und die Stirnfläche in gleicher, horizontaler Lage. Pronotum gewölbt, quer gerunzelt, zwischen den Schulterecken $1\frac{1}{2}$ mal so breit als in der Mitte lang, nicht gekielt, mit tieferem Ausschnitt in der Mitte des Hinterrandes; die seitlichen Vorderränder sind kurz, ungefähr $\frac{1}{3}$ der Augenlänge lang und verlaufen leicht divergierend nach hinten; die seitlichen Hinterränder sind flach ausgeschnitten und die Hinterecken abgerundet. Schildchen dreieckig, in der Mitte etwas länger als an der Basis breit mit flacher, quergerunzelter Fläche. Vorderflügel gut $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie an der breitesten Stelle breit, am breitesten in der Mitte mit abgerundetem Apicalrand. Im Hinterflügel sind die zweite und dritte Längsader (R. I u. II) kurz hinter der Mitte durch eine Querader verbunden, kurz darauf gabelt sich die dritte Längsader, und die erste und zweite Längsader sind gleichfalls durch eine Querader verbunden. Die Hinterschienen tragen 2 Dorne. — Typus: *Pseudocranion insularis* n. sp.

Pseudocranion insularis n. sp.

♂. Pronotum und Schildchen schwarz; Kopf und Fühler ockergelb; Scheitel zwischen den Augen, Stirnfläche unterhalb der Augen und vor dem Clipeus, sowie der Clipeus sind braun gefärbt. Rostrum ockergelb, Endglied braun getrübt, daher dunkler als das

Basalglied. Augen grau, Ocellen glasartig auf gelbem Grund. Vorderflügel braun, am Costalrand vor der Mitte und am Apicalrand der Clavusspitze anliegend ockergelb aufgehellt. Hinterflügel hyalin, glashell mit braunen Adern und rauchgrau getrübbtem Außenrandsaum. Vorder- und Mittelbeine braun, in den Gelenken heller; Hinterbeine schmutzig ockergelb, Schienenenden braun, Spitzen der Dornen und die Krallen pechschwarz. — Körperlänge 4 mm, Länge mit den Vorderflügeln 5 mm. — Guadeloupe. — Typus im Stettiner Museum.

Messena fumipennis, eine neue Eurybrachine von Hinterindien.

Fam. FULGORIDAE.

Subfam. EURYBRACHINAE.

Tribus Eurybrachini.

Genus Messena Stål

Rio Jan. Hem. 2, p. 67 (1858).

Typus: *M. pulverosa* Hope

Messena fumipennis n. sp.

♂. Als nächste verwandte Art ist *M. albifasciata* Dist. anzusehen, mit der sie in der Färbung und Zeichnung der Hinterflügel übereinstimmt. The Fauna of British India Ceylon and Burma, Rhynchota, Vol. VI, Homoptera, Appendix, p. 22 (1916). Hinterflügel blaß rauchbraun, vor dem Apicaldrittel dunkeler, Apicaldrittel weiß mit breiter, schwarzbrauner Querbinde vor der Spitze und einem schwarzbraunen Fleck am Hinterrand innerhalb der weißen Färbung. Vorderflügel form gleichfalls wie bei *M. albifasciata* Dist.; Basalhälfte schalgelb mit gelbgrünen Adern und schwarzbrauner Sprenkelzeichnung, die in der Coriummitte und an einzelnen Stellen im Clavus sich zu unregelmäßigen Flecken verdichtet; Apicalhälfte gelblichweiß mit gelben Adern, welche braun gesäumt sind und großem schwarzbraunen Fleck in der Mitte, der unregelmäßig und unterbrochen erscheint, weil die helle Grundfärbung als Kernflecke in den Zellen auftritt, ferner stehen vor dem Apicalrand eine Anzahl brauner Flecke, ein großer am Hinterrand hinter dem Clavusende und einer am Costalrand hinter der Vorderflügelmitte; auf der Unterseite zieht ein blutroter Keilfleck von der Wurzel, sich verbreiternd, bis zur Coriummitte, der Clavus-Coriumnaht anliegend (dieser Keilfleck ist auf der Oberseite durchscheinend und erscheint dort trüber). Scheitel, Pronotum und Schildchen schalgelb und mit braunen Flecken unregelmäßig besetzt; zwei große rundliche braune Flecke stehen in der Mitte des Schildchens und zwei auf dem Scheitel, neben jedem Auge einer. Stirnfläche gelbbraun, durch die Stirnmitte sind zwei dunkle Querbinden angedeutet; der obere Stirnteil zwischen dem Scheitelvorderrand und der gewölbten Stirnleiste unterhalb des Kopfvorderrandes ist dunkelbraun ge-

färbt und mit rundlichen, bräunlichgelben Punkten besetzt. Die neue Art ist jedoch größer und zeigt auch bei näherer Untersuchung Merkmale, die von der Distant'schen Beschreibung und Abbildung abweichen; ferner gibt Distant als Fundort Vorderindien (Nilgiri Hills) an, während diese Art in Hinterindien gefunden worden ist. Obwohl Distant die Geschlechtsangabe bei seiner Art nicht angibt, nehme ich an, daß ihm ein ♀ vorgelegen hat, was aus der Abbildung nicht klar ersichtlich ist.

Bei den Arten der Gattung *Messena* Stål scheinen die ♂ wie bei der Gattung *Thessitus* Walk. dadurch ausgezeichnet und von den ♀ in der Färbung verschieden zu sein, daß in der Basalhälfte der Vorderflügel rote Fleckung oder Zeichnung auftritt. Soweit mir beide Geschlechter der verschiedenen Arten vorgelegen haben, habe ich stets gefunden, daß die ♂ kleiner sind als die ♀.

Synopsis der Schlangenfamilien der Amblycephaliden und Viperiden

nebst Übersicht über die kleineren Familien und die Colubriden der
Acrochordinengruppe. Auf Grund des Boulengerschen
Schlangenkatalogs (1893—1896).

Von

F. Werner.

(Mit 13 Figuren.)

Im folgenden setze ich meine Übersicht über die bis 1918 mir bekannten Schlangenarten fort, so daß nur mehr die allerdings gewaltige Familie der Colubriden (exkl. *Acrochordinae*) übrig bleibt.

Von dieser Familie habe ich die *Colubrinae* und *Dipsadomorphinae* bereits im Manuskript fertiggestellt; die *Homalopsinae* sind in bezug auf die Gattungen unverändert geblieben und haben auch — von *Hypsirhina* abgesehen — keinen Zuwachs an Arten zu verzeichnen. Die *Elapinae* werde ich ebenso wie die *Hydrophiinae* wohl nur in Form eines einfachen Kataloges publizieren, da ich von den australisch-papuasischen Elapinen relativ wenig Material zur Hand gehabt habe, was in noch höherem Grade für die Hydrophiinen gilt; hier liegt übrigens in der ausgezeichneten Arbeit von Wall „A Monograph of the Sea-Snakes“ sozusagen bereits eine auf eigenen, wertvollen Untersuchungen an einem riesigen Material begründete Neuauflage des betreffenden Teiles des Boulengerschen Kataloges vor.

Es ist schon aus der ganzen Anlage dieser Synopsen ersichtlich, daß in keiner Weise beabsichtigt ist, etwa die Boulenger-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [88A_8](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Edmund

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis außereuropäischer Zikaden \(Rhynchota, Homoptera\). Beitrag XV-XIX. 175-185](#)